Brief aus Oesterreich

Wien, 5. Okt.

Es sind nun gerade drei Monate her, daß die österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, die einzige Großbank, die das kleine Oesterreich sich nach den verschiedenen anderen Zusammenbrüchen erhalten hat, mit 140 Millionen Schilling zahlungsunfähig würde. Damals stand die österreichische Regierung vor der Entscheidung entweder die Credit-Anstalt durch ausgiebige Garantien zu stützen oder aber die Wirtschaft vor eine nicht unbedeutende Katastrophe zu stellen. Nachträglich sagte man in eingeweihten Kreisen, daß man die Bank hätte ihrem Schicksal überlassen sollen. Schließlich ist sie doch nur durch allzu große Subventionierungen lebensunfähiger Industrien an den Rand des Unterganges geraten und dieser Industrien wegen, die sich ja doch als unhaltbar erweisen, hätte die österreichische Regierung nicht jene hohe Garantie übernehmen sollen, die beinahe 1 Milliarde Schilling beträgt und die Regierung heute zwingt, im Auslande um eine Anleihe anzusuchen. Der Ueberbrückungskredit von 200 Millionen Schilling, der kurzfristig vor drei Monaten von England bewilligt wurde, ist am 15. Oktober zurückzuzahlen, und man weiß noch nicht, wo man die nötigen Gelder auftreiben wird.

In diesem Augenblicke ist die österreichische Regierung nach Genf gegangen und hat von dort gewisse Richtlinien mitgebracht, die unserer Wirtschaft und unserem Staate wieder auf die Beine helfen sollen. Diese Richtlinien werden bei uns kurzweg als „Genfer Diktat" bezeichnet und gipfeln darin, daß man vor uns, was den Staatshaushalt betrifft, bedeutende Ersparungen verlangt. Es darf niemals vergessen werden, daß der kleine Rumpfstaat Oesterreich mehrere Staatsbeamte unterhält als seinerzeit für die gesamte österreichisch-ungarische Monarchie nötig waren. Nicht nur daß wir eine Zentralregierung in Wien haben, hat jedes einzelne Bundesland, als in seinem Gebiete souverän, eine Verwaltung, die gleich groß wie die gesamte Schweizer Bundesregierung ist. Es ist nun in den letzten Tagen im Parlament ein harter Kampf zwischen den Regierungsparteien, zwischen der sozialdemokratischen Opposition und den Mittelparteien entbrannt, der dazu geführt hat, daß die Staatsbeamten um einen gewissen Prozentsatz ihres Gehaltes gekürzt werden. Wichtig ist auch, daß nunmehr die Subventionen des Staates für das Burgtheater und die Staatsoper, die beide zusammen einen wichtigen Aktivposten für den Fremdenverkehr bilden, eingestellt wurden, daß ebenso die Postverwaltung wie auch die Bundesbahnen sich nunmehr werden selbständig erhalten müssen, wodurch gewisse Aufbauschungen der diesbezüglichen Verwaltungsapparate notgedrungen ihr wohlverdientes Ende finden werden. Gewiß neigt der Oesterreicher zu einer gutmütigen Art von Beständigkeit in all seinen Auffassungen, und das wird noch zu harten Kämpfen da und dort Anlaß geben.

Diese reaktionäre Art ist aber durchaus nicht eine böswillige, sondern sie ermöglicht auch eine gewisse Stetigkeit gleichbleibende Gutmütigkeit in Sitten und Trachten des ganzen Volkes. Dies hat sich in den letzten Tagen neuerdings bewiesen. Durch das plötzlich einbrechende Schlechtwetter überrascht, ist ein Großteil der vom Norden nach dem Süden ziehenden Schwalben in den Nordalpen stecken geblieben und, geschwächt durch die einbrechende Kälte, wie durch den plötzlich auftretenden Insektenmangel, nicht mehr in der Lage gewesen, die Alpenkette zu überfliegen. Da griff nun der Wiener Tierschutzverein mit einer breitangelegten Aktion ein, und von ganz Süddeutschland und Oesterreich waren es die erschreckten Tierchen, die sie nicht fangen ließen, gesammelt und in Kisten, Körben, in Packsäcken und dergl. nach Wien befördert. In Laufe von drei Tagen konnten sie er auf diese Art nicht weniger als 50,000 Schwalben, die mittelst Flugzeug, Eisenbahn und Lastkraftwagen nach Norditalien befördert wurden, woselbst sie, freigelassen, ihren Flug nach dem Süden fortsetzten. Das darin ersichtliche sittliche Moment soll nach Aussage bedeutender Politiker nicht wenig dazu beigetragen haben, unsere diversen Kreditoerlangen im Auslande zu unseren Gunsten zu entscheiden.

Franz Caucig, Wien.

Das russische Hollywood.

Die sowjetrussische Filmkunst hatte ihre große Zeit in der Aera des stummen Films. Die Leistungen der russischen Regisseure Eisenstein und Pudowkin fanden Anerkennung in der ganzen Welt. Auch bei uns sah man die klassischen Schöpfungen, wenn er allerdings arg tendenziösen russischen Filmkunst, vom „Panzerkreuzer Potemkin" über „Sturm über Asien" bis zum „Blauen Expreß". Als dann der Tonfilm seinen Eroberungszug um die Welt antrat, gerieten die russischen Filme rasch wieder in Vergessenheit. Die Filmproduktion der Russen wurde mit einem Male gar nicht mehr verlangt.

Neuerdings scheint die Sowjetunion ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Tonfilm aufgeben zu wollen. Man will auch in Rußland den Anschluß an die Film-Weltproduktion gewinnen. Der Präsident des kürzlich gegründeten staatlichen Filmtrusts „Soyuzkino", Chumatskin, gab soeben bekannt, daß die Gesellschaft noch in diesem Jahre mindestens 50 große Tonfilme neben 150 stummen und 350 Kulturfilmen herstellen werde. Nicht weniger als 1500 Lichtspieltheater in der Sowjetunion sollen in kurzer Zeit mit Tonfilmapparaten ausgerüstet werden.

Seine Frau will nicht, daß er Auto fährt.

Mister Laak — er wohnt irgendwo in dem augenblicklich von Sorgen umbrandeten England — ist ein schlechter Ehemann. Seine Frau wollte nicht, daß er Auto lenken sollte. Nicht etwa, weil sie ihm das Vergnügen nicht gönnte, sondern weil es ihre Börse einfach nicht vertrug. Es muß hier ausdrücklich „ihre" Börse gesagt werden; denn Mister Laak hatte mit den Finanzgeschäften nichts zu tun, gehörte zu jenen Glücklichen, die ihren Gläubigern sagen können: „Ich hab' nicht." So mußte also die arme Frau Laak sämtliche Rechnungen bezahlen, wenn der Gatte wieder einmal einen anderen Wagen angerannt oder sonst Schaden angerichtet hatte. Aber jetzt streikte sie, und als ihr Männchen die letzten fünf Pfund Geldstrafe nicht zahlen konnte, ließ sie es ruhig zu, daß man ihn einsperrte. Und nun verlangte sie auch noch vom Gericht, daß dem Unvorsichtigen ein neuer Prozeß gemacht und der Führerschein entzogen würde. Die Verhandlung sollte beginnen, doch Laak fehlte. Der Wärter des Polizeigefängnisses machte ein verzweifeltes Gesicht: „Heute morgen war er noch da!" Frau Laak wußte Rat, lief nach Hause, kehrte triumphierend mit ihrem Mann zurück: „Ihm hat es im Arrest nicht gefallen, da ist er nach Hause gegangen. Ich will ihn aber nicht haben. Seine Zeit soll er absitzen. Und den Führerschein hergeben." Was denn auch geschah. Einer so tüchtigen Frau gegenüber muß das Gericht schon entgegenkommend sein.

Schmerzen und Weh.. leicht gelindert

Aspirin wird Ihr Leiden harmlos und schnell lindern. Nehmen Sie eine Tablette ist mit wenig Wasser. Die Schmerzen werden fort sein. Es ist leicht, von Zahnschmerzen oder Kopfschmerzen irgendwelcher Ursache erlöst zu werden. Muskelschmerzen, hervorgerufen durch Rheumatismus, Lendenschmerzen (Ischias), Erkältungen oder Ueberanstrengung sind leicht zu überkommen. Die unerklärlichen Frauenleiden werden sofort abgeschwächt.

Mit Aspirin Schmerzen zu lindern, ist die moderne Methode. Dies ist die Methode, die moderne Mediziner anwenden. Sie wissen, daß Aspirin sicher ist — keine Beschwerden verursachen. Es greift das Herz nicht an.

Sie werden Aspirin in jeder Drogerie erhältlich finden. Wenn Sie die Gebrauchsanweisungen lesen und danach handeln, werden Sie immer Linderung Ihrer Schmerzen finden. Sie werden eine Reihe von Schmerzen vermeiden, wenn Sie an Aspirin denken. Seien Sie sicher, daß Sie Aspirin und kein Ersatzmittel verlangen. (Aspirin ist in Canada hergestellt.)

— Wie gut man's hat: das ist schwerer zu erkennen, als wie gut man's hatte!

Halbe Milliarde amerikanisches Defizit

Einnahmen mit $502,106,000 im Rückstande. — Ernste Lage der amerikanischen Staatsfinanzen.

Washington. — Das Defizit des Schatzamts erreichte soeben eine Höhe von über einer halben Milliarde Dollars. Obwohl erst dreieinhalb Monate des neuen Steuerjahres verflossen sind, ist die Bundesregierung doch schon mit $502,106,000 im Rückstand wie aus einer Veröffentlichung des Schatzamts hervorgeht. In der gleichen Periode des vorigen Jahres machte sich ein Defizit von nur $19,421,728 bemerkbar.

Aus dieser Tatsache läßt sich ersehen, wie ernst die Lage der Bundesfinanzen ist, und warum sich Schatzsekretär Mellon mit der Absicht trägt, in der kommenden Kongreßsitzung eine Steuererhöhung vorzuschlagen. Gegenwärtig befaßt er sich in Vorbereitung auf eine endgültige Entscheidung mit einem eingehenden Studium der Lage; die Entscheidung dürfte in einigen Tagen gefällt werden.

Das Defizit ist nur wenig geringer als die Einnahmen der Regierung in diesen mageren Zeiten der Depression. Seit Anfang des Steuerjahres nahm das Schatzamt $629,768,231 ein, gab jedoch $1,131,875,831 aus. An Einkommensteuer gingen bis jetzt $231,000,000 weniger als in der gleichen Periode des letzten Steuerjahres ein. Sie beliefen sich seit dem 1. Juli nur auf $320,260,828.

Die gesamten Steuereinnahmen, einschließlich Einkommen- und anderen Steuern, beliefen sich bis jetzt auf $481,717,805 im Vergleich zu $738,621,055 im gleichen Zeitraum des letzten Steuerjahres. Die Zolleinnahmen sind jedoch etwas höher als im Vorjahre. Sie beliefen sich auf $122,123,072 im Vergleich zu $110,522,690 im Vorjahre.

Ein Hundestandesamt.

Die oberste Behörde des Bundesdistriktes in Brasilien hat kürzlich einen Erlaß herausgegeben, nach dem jeder Hundebesitzer innerhalb sechszig Tagen seinen Hund behördlich anzumelden hat. Das Hospital Veterinario in Rio de Janeiro ist die Stelle, in der das amtliche Hunde-Register geführt wird. Auch alle neugeborenen Hündlein sind künftig hier anzumelden, um sorgfältig nach Geburtsdatum und Rassekennzeichen registriert zu werden. Die Gebühr für die Eintragung beträgt jedesmal fünf merikanische Dollar. Die Hundesteuer muß jährlich mit zehn Dollars erlegt werden. Wer es unterläßt, seine vierbeinigen Hausgenossen eintragen zu lassen, hat zwanzig Dollar Strafe zu gewärtigen, und wer sogar sich falscher „Personen"-standes-Angaben schuldig macht, wird mit hundert Dollar Strafe belegt. Nach dem neuen Erlaß kann die Hundehaltung auch sonst noch ein teurer Spaß werden, denn für jede Verletzung eines Menschen durch Hundebiß auf der Straße oder öffentlichen Plätzen hat der Hundebesitzer fünfzig merikanische Dollar Strafe zu entrichten. Ebenso hundefeindlich gebärdet man sich auch an manchen Orten Nordamerikas. So macht der Bürgermeister von Hammond, Indiania, bekannt, daß arme Leute, die sich einen Hund hielten, keinen Anspruch auf Unterstützung durch die Gemeinde hätten. Die Gemeinde sei nicht dazu da, ihnen Hundefutter zu beschaffen. Einen Hund zu füttern köste soviel, daß man damit ein Kind ernähren könne.

Sieben Tage freie Probe für Rheumatismusleidende

Wenn Sie rheumatisch sind, wollen wir Ihnen französischen, Rose Rheuma Tabs, ein bewährtes und erprobtes Mittel, 7 Tage frei zu versuchen. Dies einfache Hausmittel hat schon Hunderten geholfen. Schickt kein Geld nur Namen und Adresse auf untenstehenden Kupon.

Frei für Leser.

Erprobt dies Mittel durch freien, kostenlosen Versuch. Füllt den Kupon aus und schickt ihn schnell, ehe diese liberale Offerte entzogen wird. Rose Rheuma Tab Co. (Dept. E-2) 3510 N. Irving Ave., Chicago, Ill.

Schickt mir bitte ein volles Paket von Rose Rheuma Tabs, portofrei, auf Ihre Kosten. Ich werde 7 Tage daben gebrauchen, nach den Anweisungen, und dann entscheiden, ob ich weiter davon benutzen will.

Namen .....

Adresse .....

Stadt ..... Prov. .....

Schwerer Schlag für französische Wirtschaft

Paris. — Das Fallen der englischen Währung hat für Frankreich eine Folge, die von vielen Franzosen nicht gerade als angenehm empfunden wird. Angesichts des Wertrückganges ihres Sterlings verlassen nämlich viele Engländer, die sich seit vielen Jahren zur Erholung in Frankreich aufhielten, Hals über Kopf das Land, da sie sich für die neuen höheren Ausgaben nicht begeistern können. Französische Geschäftsleute, denen die jetzt flüchtenden Engländer schöne Sümmchen zufließen ließen, sind natürlich über die neuesten Entwicklungen nicht erbaut.

Dazu kommt noch, daß die nach Norden fahrenden Züge mit Skandinaviern gefüllt sind, da auch diese Leute infolge der Aufhebung des Goldstandards in ihren Ländern ein plötzliches Schrumpfen im Werte ihrer Kronen und Oeres feststellen müssen.

Vor einigen Monaten begaben sich die Deutschen fluchtartig nach Hause, da die akute Finanzkrise Deutschlands damals das längere Verweilen im Auslande als unangebracht erscheinen ließ, und nachher schob die Erhebung einer saftigen Auslandspaßgebühr einer etwaigen Ausreise aus Deutschland einen Riegel vor.

Die Amerikaner stellten sich in diesem Jahre gleich von vornherein weniger zahlreich ein, als man es in sonstigen Jahren von ihnen gewohnt war. Die Geschäftskrise in den Ver. Staaten verbot ihren Portemonnaies längere Reisen. Die Wenigen, die kamen, zogen wie die Schwalben davon, sobald der Herbst sein buntes Band wieder durch die Lüfte flattern ließ. Während für ihr Verhalten hauptsächlich die industrielle Lage verantwortlich war, wurde das Fernbleiben der Tausende von Südamerikanern, die sonst in Paris anzutreffen waren, durch die Landwirtschaftskrise ihrer Länder bedingt.

Hertzog für Revision des Versailler Diktates.

Bloemfontein, Südafrikanische Union. — Das Wirtschaftssystem der Vergangenheit ist am Zusammenbruch, erklärte Premier Hertzog hier auf dem Kongreß der Nationalisten-Partei. Keine Grundlage für Wiederaufbau sei ohne Revision des Versailler Vertrags möglich. Im weiteren sagte der Premier, die Regierung von Südafrika sei entschlossen, die Goldwährung beizubehalten, bis sie beseitigt sei. Er fügte hinzu: „Das britische Pfund Sterling ist kein gutes Geld, während das Pfund Sterling der Union gut ist."

Bettnässen

Garantiert sofortige Befreiung durch Dr. med. Zottmanns Methode. Auskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben! Dr. Zottmanns Kraton 5005 C Industrial Sta., St. Paul, Minn.

Bücher u. Zeitschriften

Der Kalender des Auslanddeutschtums.

D.A.J. Von jeher ist es des Deutschen Sehnsucht und Lieblingswunsch gewesen — und sei es nur in Gedanken — in die Fremde zu ziehen. Dort in der Ferne sieht er eine lockende, sonnige Welt. Ueberall, wohin er auch schweifen mag, überall findet er Deutsche, die oft schon vor Jahrhunderten als Kulturträger in Urwald und Oede vordrangen. Nahezu 100 Millionen Deutsche trägt die Erde verstreut auf allen Ländern und Erdteile. Lange wußten diese Millionen Deutschen sehr wenig voneinander; erst der Weltkrieg brachte das Aufwachen. Es ist die Schicksalsaufgabe des deutschen Volkes, ob es gelingt, zwischen dem Reichsvolk und den über 30 Millionen Auslanddeutschen die große Geistesgemeinschaft herzustellen.

Ein hervorragendes Mittel zur wirksamen Zusammenfassung aller Deutschen ist der vom Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart herausgegebene „Kalender des Auslanddeutschtums". Jedem Deutschen sei geraten, sich diesen Bildabreißkalender anzuschaffen; er kostet nur RM. 2.— und ist durch jede Buchhandlung oder dort, wo keine vorhanden ist, unmittelbar durch das Ausland und Heimat Verlags-A.-G. Stuttgart, Charlottenplatz 1 a, zu beziehen.

Tausende von Vorausbestellungen zeigen, daß der Kalender sich einer seit Jahren wachsenden Beliebtheit erfreut; das ist nicht verwunderlich, da er in Wort und Bild in alle Länder der Erde führt, wo Deutsche wohnen. Mag er überallhin die wachsende Erkenntnis tragen: Wir sind alle Glieder einer großen Familie. Unsere Brüder und Schwestern, die durch Grenzsteine und Meere getrennt von uns leben, und wir, deren Heimat das zerstümmelte Reich ist, sehen in der Volksgemeinschaft aller Deutschen das leuchtende Zukunftsziel, dem wir hoffnungsvoll aus trüben und traurigen Gegenwartstagen zustreben.

Umsonst an Bruchleidende

5,000 Leidende erhalten freie Probe Plapao

Tragt keine nutzlosen Bruchbänder

Verkleinertes Bild vom Höchstpreis verliehen in Paris

Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß Bruchbänder blos Notbehelfe sind und daß sie Ihre Gesundheit untergraben, weil sie den Blutkreislauf beeinträchtigen. Warum sollten Sie dieselben also weiter tragen? — Es gibt etwas besseres und Sie können dies kostenlos beweisen.

Stuart's Plapao-Pads sind gänzlich verschieden — sie sind absichtlich selbstanhaftend gemacht um das Rutschen zu verhindern und beim Halten der gestreckten Muskeln zu helfen. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern daran befestigt. Kein reibender oder schmerzender Druck. Weich wie Sammet — bieglam — leicht anzubringen — billig. Sicheres, Tag und Nacht lang wirksames Anbringen des Muskelstärkers Plapao. Keine bloße mechanische Stütze. Kein Arbeitsverlust. Hunderte ältere und jüngere Leute haben auf amtliche Eidesaussage bestätigt, daß sie mit **Plapao-Pads** ihre Brüche geheilt haben, die manchmal sehr schlimm und veraltet waren, und selbst wo Operationen nicht halfen.

Verkleinertes Bild von Goldmedaille verliehen in Rom

Senden Sie heute um kostenlose Probe

Versuchen Sie selbst an Ihrer Person das Wort dieser Probe. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe kostet Sie nichts, und doch mag dieselbe helfen Ihre Gesundheit wiederherzustellen, was nicht mit Geld zu bezahlen ist. Empfangen Sie diese freie Probe **Plapao** und Sie werden sich Ihr Leben lang darüber freuen, daß Sie diese Gelegenheit benutzt haben. Senden Sie heute eine Postkarte oder schreiben Ihren Namen und Adresse untenstehend und Sie empfangen mit wendender Post die freie Probe **Plapao** und ein Exemplar des wertvollen Buches von Herrn Stuart, welches unentbehrliche Auskunft über das Bruchleiden enthält. Dies kostet Sie nichts, weder jetzt noch später. Sie brauchen nichts zurückzuschicken. Sie verpflichten sich auf keine Weise. Schreiben Sie heute, ehe es in Frst sein mag.

Adressiere: **Plapao Laboratories**, 2717 Stuart Bldg., St. Louis, Mo

„Esa"-Flieger in Hamburg eingetroffen.

Hamburg. — Die drei Ozeanflieger Christian Johansen, Willy Rody und Fernando de Costa Biega, die auf dem versuchten Fluge von Lissabon nach New York in der Nähe von Neufundland mit ihrem Flugzeuge „Esa" in den Atlantik stürzten und nach sechs Tagen von einem Dampfer gerettet wurden, sind per Dampfer in Hamburg angekommen und von einer zahlreichen Menschenmenge am Dock stürmisch begrüßt worden. Nach ihrer Landung wurden sie vom Hamburger Senat offiziell empfangen.

— Wir leben in einer humanen Welt. Die Menschen können es zwar weniger bezeugen, wohl aber die notleidenden Hunde und Katzen. Es haben sich zum Beispiel, wie aus dem 65. Jahresbericht des Amerikanischen Tierschutzvereins hervorgeht, im Jahre 1930 mitfühlende Herzen 85,774 Hunde und 217,773 Katzen erbarmt.

Winnipeger Getreidepreise

Kassapreise, 19. Okt.

Weizen—	
1 Northern	61.7
2 Northern	55.3
3 Northern	52.1
Nr. 4	48.3
Nr. 5	45.3
Nr. 6	39.3
Futter	38.3
1 Durum	77.3
2 Durum	69.3
3 Durum	62.3
Hafer—	
2 C.W.	32.7
3 C.W.	30
Ex. 1 Futter	29.7
1 Futter	28.5
2 Futter	27.3
Gerste—	
Nr. 3 C.W.	34
Nr. 4 C.W.	32.4
Nr. 5 C.W.	29.4
Flachs—	
1 N.W.C.	94
2 C.W.	90
3 C.W.	71
Roggen—	
1 C.W.	37.6
2 C.W.	37.6
3 C.W.	35.6

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Im Lager Fort William oder Port Arthur.

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Consumers Elevator Co. Ltd., 190 Grain Exchange, Winnipeg. Phone 24 320

Was ich seit einigen Wochen vorausgesehen hatte, daß die Getreidepreise auf dem Wege der Besserung sind, hat sich auch in dieser Woche wiederum bewährt; denn die Weizenpreise sind um etwa 2 Cents in die Höhe gegangen. Die Nachfrage nach canadischem Weizen war eine recht gute. Nach dem Handel zu urteilen scheint es, als ob Europa von jetzt ab mehr Weizen nach Canada und den Vereinigten Staaten absorbieren wird. Infolge des Niederganges im Werte des canadischen Dollars ist das Hauptgeschäft jedoch in canadischen Weizen abgewickelt worden.

Die Ver. Staaten scheinen ziemlich Weizen nach Japan und China abgesetzt zu haben. Ob dort Krieg oder Frieden in nächster Zeit herrschen wird, das östliche Asien wird wohl ein guter Käufer nordamerikanischen Weizens werden.

Ausländischen Nachrichten zufolge scheint die Ernte und scheinen die Erträge geringer ausgefallen zu sein als ursprünglich erwartet wurde. Einheimischer Weizen des Kontinents wird zu festen Preisen zurückgehalten. In England jedoch häufen sich die Vorräte an; dieselben kommen meistens aus Rußland, welches in der vergangenen Woche 6¾ Millionen ausgeführt hat. Rußland bleibt jedoch nach wie vor ein Rätsel. Einmal wird behauptet, Rußland ist bald fertig mit dem Export und die nächste Woche wirft es wieder Millionen von Buscheln auf den Weltmarkt. Das Erstere wäre ja für Canada wünschenswert; denn dann müßte Europa notwendigerweise nach Amerika wegen Weizen kommen.

Die Weizenverladungen von Argentinien und Australien werden allwöchentlich immer kleiner.

Die Witterungsverhältnisse in Argentinien und Australien sind soweit ziemlich günstige, bald werden jedoch die Berichte über evtl. Ernteschäden Einfluß auf unseren Markt haben. Regen im Winterweizen-Gürtel ist in den Staaten auch nicht allzu viel gefallen, und die Anbaufläche ist um 16 Prozent gegen letztes Jahr reduziert worden.

Das Wetter im westlichen Canada ist in letzter Zeit recht günstig gewesen, sodaß das Dreschen gut vorwärtsgegangen ist. Infolgedessen sind die Ablieferungen von Weizen seitens der Farmer größer geworden und betragen vom 1. August bis heute 91 Millionen gegen 162 Millionen Buschels im Vorjahre.

Der Markt im allgemeinen scheint jetzt definitiv aus dem Nebel der Ungewißheit auf klare Bahnen gelenkt zu sein, wie auch die Geschäftslage eine leichte Besserung erfahren hat. Sollten sich die ökonomischen und finanziellen Verhältnisse in Europa mehr klären, so kann ich nicht einsehen, warum wir nicht früher oder später höhere Preise für alle Getreidesorten haben sollten.

Hafer, Gerste und Roggen sind dem Steigen des Weizens gefolgt. Die Preise sind ja auch recht niedrig. Der Flachsmarkt ist flau.

Die Farmer des Westens kommen immer mehr zu der Ueberzeugung, daß es sich bei diesen niedrigen Preisen lohnt, sich gegenseitig zu helfen und Getreide über die Plattform zu laden. Nähere Auskunft und auf Wunsch von mir. Senden Sie erst ein Muster vor dem Verladen des Getreides zwecks Gradierung ein. Namen von Farmern, die Getreide zu verladen haben, sehr erwünscht. Gute Agenten überall gesucht.

Neugeborenes Kind stört die Nachtruhe müden Büroarbeiters.

„Als mein älterer Sohn nur wenige Wochen alt war, trat bei ihm eine schlimme Verstopfung ein, die durch meine Milch verursacht worden war," schreibt eine Mutter aus Nebraska. „Er hielt uns so viel wach, daß mein Mann vor Müdigkeit, an seinem Schreibtische einschlief. Unser Arzt bewog uns, dem Kinde **Castoria** zu geben und schon am nächsten Tage war es besser. Sein Magen und Stuhlgang funktionierten ausgezeichnet und wir hatten keine Störungen mehr." Hüte Dich vor Nachahmungen des Castoria. Die Fletchers Unterschrift bezeichnet das echte, aus kräutern hergestellte harmlose Castoria. Aerzte empfehlen es überall für Kinderkrankheiten, wie Kolik, Verstopfung, Erkältung, Schwäche usw.

The McCarthy Milling Co.

Wir offerieren den Farmern und Stadtbewohnern das beste Mehl aus Nummer 1 Weizen:—

$1.75 per 98 Pfund-Sack in Waggonladung oder weniger.
Schrot per Tonne $12.00 in Waggonladung oder weniger.
Kleie per Tonne $10.00 in Waggonladung oder weniger.

Geschroteter Hafer 100 Pfund für 75c.

Diese Preise haben nur eine Gültigkeit von 10 Tagen. Der Weizenpreis steigt. — Wir garantieren unser Mehl oder geben Ihnen Ihr Geld zurück. — Verpassen Sie nicht diese Gelegenheit: F.O.B. Mühle.

The McCarthy Milling Company

Ecke 7th Ave. & McIntyre St.

Neuer Abonnent

Bestellzettel

An „Der Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Der Unterzeichnete bestellt hiermit den „Courier" und sendet sein erstes Lesegeld

$2.00 für das erste Jahr oder
$1.00 für das erste halbe Jahr

und ersucht um Gutschreibung des „Courier" für weitere drei Monate.

Name .....

Postamt ..... Provinz .....

Probenummern des „Courier" können Sie an folgende Adressen senden:

.....

.....

.....

.....

.....

.....